

TAGUNGSPAUSCHALE:

285,00 EUR
je Teilnehmer aus Mitgliedsunternehmen
350,00 EUR zzgl. MwSt. für Nichtmitglieder

Bei Teilnahme am Genossenschaftstag und den Wohnungswirtschaftlichen Tagen beträgt die Tagungspauschale insgesamt 485,00 EUR (Tagungspauschale einschl. MwSt. für Mitgliedsunternehmen, zzgl. MwSt. für übrige Teilnehmer).

In der Tagungspauschale sind die Kosten für die Tagungsunterlagen, das Mittagessen am 6. und 7. März 2006, Kaffee und Kuchen, das Abendessen am 6. März 2006 sowie Tagungsgetränke enthalten.

Die Hotelzimmer werden von den Teilnehmern gebucht und bezahlt.

ANMELDUNG:

Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.
Frau Falkenhagen
Lentzeallee 107, 14195 Berlin
Fon (0 30) 89 78 1-211
Fax (0 30) 89 78 1-249

Sie erhalten von uns eine Rechnung und eine Anmeldebestätigung. Eine Stornierung ist bis zum 24. Februar 2006 möglich. Nach diesem Zeitpunkt wird die Tagungspauschale fällig. Selbstverständlich können Sie auch einen Ersatzteilnehmer entsenden.

VERANSTALTUNGSORT:

Hotel Esplanade
Resort & Spa
Seestraße 49, 15526 Bad Saarow
Fon (03 36 31) 432-0
Fax (03 36 31) 432-82 22

Sie erreichen das Hotel am besten:

Auto: Berliner Ring, A 12 Richtung Frankfurt (Oder) bis Fürstenwalde-West, weiter auf L 412 in Richtung Bad Saarow, am Abzweig Bad Saarow-Strand rechts abbiegen, weiter bis zur Hoteleinfahrt Lindenstraße. Bei Navigationssystemen geben Sie bitte „Lindenstraße“ ein.

Bahn: ab Berlin-Zoo mit dem Regionalexpress Richtung Frankfurt (Oder)/Cottbus bis Fürstenwalde/Spree, von dort Regionalbahn bis Bad Saarow-Pieskow

BBU-TAGE 2006 GENOSSENSCHAFTSTAG

Neue Strategien sind gefragt
- Heute an Morgen denken -
6. bis 7. März 2006

Montag	6. März 2006
10.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
10.15 Uhr	Quo Vadis Wohnungsgenossenschaften Lutz Freitag, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.45 Uhr	Wege zur Stärkung des Eigenkapitals bei Genossenschaften Sven Rudolph, BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin
12.20 Uhr	Rating der Genossenschaften durch die Banken Überblick über Anforderungsprofile der Banken Ingeborg Esser, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
12.50 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	WORKSHOP: Weg von der Steuerpflicht hin zur Steuerbefreiung Klaus-Peter Hillebrand, Vorstandsmitglied, Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Berlin Arbeitsgruppe I Finanzierungs- und Beschwerdemanagement
15.00 Uhr	Besondere Bedingungen der Immobilienfinanzierung für Genossenschaften: Vom Antrag zur Kreditentscheidung heute Carsten Jung, Berliner Volksbank eG, Berlin
15.30 Uhr	Wie schuldet man erfolgreich um? Erfahrungsbericht aus Bernau Oliver Mayrdorfer, Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ e.G., Bernau
16.00 Uhr	Kaffeepause

16.30 Uhr	Beschwerdemanagement bei Genossenschaften Arthur Fechner, Spar- und Bauverein e.G., Hannover
17.00 Uhr	Diskussion
17.30 Uhr	Ende Arbeitsgruppe I Arbeitsgruppe II Leerstands- und Vermietungsmanagement
15.00 Uhr	Wie behauptet sich eine Genossenschaft im Markt gegenüber anderen Anbietern bei der Leerstandsbekämpfung Siegfried Stavenhagen, Wohnungsgenossenschaft „Frohe Zukunft“ eG, Halle
15.30 Uhr	Welche Umnutzungsstrategien rentieren sich beim Stadtumbau? Tobias Jacobs, Analyse und Konzepte, Büro Südost Droysig
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	Bekämpfung des Leerstandes durch Umbau Uwe Klinger, Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ Gera e.G.
16.45 Uhr	Genossenschaftliches Vermietungsmanagement (crm) Heiner Kook, Kook Consulting, Velbert
17.15 Uhr	Diskussion
17.30 Uhr	Ende Arbeitsgruppe II
19.30 Uhr	Genossenschaftsabend

Dienstag	7. März 2006
9.00 Uhr	Ergebnisse der Arbeitsgruppen
9.20 Uhr	Ergebnisse des Wettbewerbs 2006 „Leben, Wohnen, Arbeiten - Beiträge der Wohnungsunternehmen zur Zukunft der Städte“

	Verleihung der Wettbewerbspreise Prof. Dr.-Ing. Fritz Schmollgen, Eisenwerth, Berufsakademie in der FH für Wirtschaft, Berlin
9.40 Uhr	Kaffeepause
	Modellvorhaben im ExWoSt (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau) Forschungsfeld - Übertragbarkeit der Modelle für den Markt -
10.15 Uhr	Sicherung qualitätvoller Wohnungsversorgung in abstiegsbedrohten Stadtquartieren Eveline Steuer-Waller, Charlottenburger Baugenossenschaft eG, Berlin
10.35 Uhr	Attraktives Wohnangebot für junge Menschen in Sachsen Jörg Keim, Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt e.G., Leipzig
10.55 Uhr	Neue nachbarschaftsorientierte Wohnformen von Familien und alten Menschen Burkhard Pawils, Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG, Hamburg
	Markt der Ideen
11.15 Uhr	Entwicklung neuer Strategien im Unternehmen unter Beteiligung der Mitarbeiter und des Aufsichtsrates Karla Arndt, Baugenossenschaft IDEAL eG, Berlin
11.30 Uhr	Weiterbildung der Vertreter einer Genossenschaft Ulf-Dietmar Hahn, Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam e.G., Potsdam
11.45 Uhr	Umsetzung von Strategien zur Erweiterung der Angebotsvielfalt im Wohnungsbestand Heiner Böhme, Wohnungsbaugenossenschaft "Aufbau" Strausberg e.G., Strausberg
12.15 Uhr	Ende des Genossenschaftstages